

... und anderes Strandgut

Es ist bereits der sechste Sommer, in dem wir den August in einen besonderen Kinomonat verwandeln wollen. Dafür haben wir auf der kinematografischen Landkarte Ausschau gehalten nach Fundstücken und Kostbarkeiten. Die ausgewählten Filme führen uns unter anderem nach Wien und Venedig, Georgien und Italien, ins ländliche Frankreich und in die texanische Provinz, quer durch Lateinamerika und in die Bundesrepublik der späten 1960er Jahre.

Geradezu programmatisch eröffnen wir mit dem österreichischen Dokumentarfilm **SOMMER IN WIEN**, einem Stadtporträt der etwas anderen Art. Wegen des großen Erfolgs ihres Films **FEUER BEWAHREN – NICHT ASCHEN ANBETEN** bei der Premiere im April wird Annette von Wangenheim mit ihrem Porträt des Choreografen Martin Schläpfer noch einmal zu Gast im *studio 3* sein.

Märchenhafte und poetische Momente finden sich in dem georgischen Spielfilm **DIE MAISINSEL** und in der italienischen Polit-Parabel **BELLA E PERDUTA**. Die Maler des Impressionismus waren die Inspirationsquelle für Jean Beckers Bildgestaltung in dem wunderbaren Sommerfilm **DIALOG MIT MEINEM GÄRTNER**.

Eine Kuriosität ist Hansjürgen Pohlands **AUF SCHEISSER SCHIESST MAN NICHT**, eine Art Underground-Film aus der alten Bundesrepublik.

Von den Folgen des Massentourismus in der Lagunenstadt handelt die Dokumentation **DAS VENEDIG-PRINZIP**. Zu entdecken sind auch zwei weitere Dokumentarfilme, die inhaltlich und formal in diesem Jahr besonders hervorstechen. Der Amerikaner Jem Cohen wandelt in seinem neuen Essayfilm **COUNTING** auf den Spuren von Chris Marker und besucht einige Metropolen dieser Welt. Überlebenskünstler in Flutkanälen und Wüsten gehören zu den Protagonisten des Films **ABOVE AND BELOW**.

Mit zwei Road Movies erkunden wir schließlich noch den amerikanischen Kontinent. Von Beaufort Jester bis nach Sugarland, zwei Provinznestern in Texas, geht es in Steven Spielbergs rasantem Straßenkrimi **SUGARLAND EXPRESS** aus dem Jahr 1974. Den ganzen südamerikanischen Kontinent hat dagegen der argentinische Regisseur Fernando Solanas mit seinem Film **DIE REISE** im Blick, mit dem wir unser sommerliches August-Programm beschließen.

Unsere Angebote im Rahmen des **Ferienkinos** für große und kleine Zuschauer finden Sie ebenfalls in diesem Programm. Immer freitags und samstags zeigen wir Filme, die mal lustig, mal spannend, dabei immer anregend und oft erhellend, zu den Terminen zählen, die in keinem Ferienkalender fehlen sollten.



Sommer in Wien

Walter Größbauer, Österreich 2015.
Digital, 100 Minuten

Es ist Sommer, die Stadt in einem Ausnahmezustand, die Temperaturen erreichen Rekordwerte. In der Werkstatt des Klavierbauers Bernhard Balas im 15. Wiener Bezirk beginnt der Streifzug durch die - laut „Quality of Living“-Studie - lebenswerteste Stadt der Welt. Hier dominiert die Liebe zum Beruf, Qualität statt schneller Profit und Menschlichkeit als höchstes Gut. Und weil Bernhard Balas auch ein passionierter Angler und leidenschaftlicher Koch ist, serviert er seinen Mitarbeiter_innen täglich fangfrische Fische, die er in der improvisierten Werkstattküche persönlich zubereitet. Das gemeinsame Mahl auf dem Trottoir am dort platzierten Tisch ruft zwar einen Grantler auf den Plan, bleibt ansonsten aber ein ungetrübter Genuss. Ausgehend von diesem Ort der Herzenswärme folgt der Regisseur Menschen und ihren Lebenswegen. So lernt man Max kennen, der als Restaurator arbeitet, mit seinem Freund Niklas zusammenlebt, eine epochale Sonnenschirmsammlung besitzt und in seiner Freizeit historische Kleider näht. Oder Christin, die vor einem halben Jahr noch Christian hieß und mit Andrea im Schrebergarten am Jedlersee ein Begegnungsfest inszeniert, das von einer großen Vision geprägt ist, dann aber an den Widrigkeiten des Alltags zu scheitern droht. Und auch den angehenden Schriftsteller John, der vom literarischen Erfolg und der großen Liebe träumt, seinem Hang zur Lethargie aber nur schwer widerstehen kann. Weitere Zutaten dieses ungewöhnlichen Porträts sind sommerliche Impressionen aus einem Freibad, einer Tanzbar und anderen Orten der Stadt sowie vier Lieder des Songwriters Franz Machatschek bevor man sich wieder in der Werkstatt von Bernhard Balas befindet - zu einem Konzert auf einem selbstgebaute Klavier mit vielen Menschen und einem großartigen Essen, natürlich vom Hausherrn zubereitet.

Dienstag 2.8. 19⁰⁰ / Samstag 6.8. 19⁰⁰



Feuer bewahren - Nicht Asche anbeten

Annette von Wangenheim, Deutschland 2015.
Digital, 86 Minuten

Martin Schläpfer, Choreograf und Ballettdirektor der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg, gehört zu den bedeutendsten Tanzschöpfern Europas. Sein Ballett am Rhein erreicht international die unterschiedlichsten Zielgruppen, von Düsseldorf bis Moskau, von Barcelona, Paris oder Tel Aviv bis Muscat im Oman. Seine sensible und hochmusikalische Tanzkunst wirkt verstörend und beglückend zugleich. Gerahmt von zwei Uraufführungen - „Deep Field“, eine Choreografie zu einer Auftragskomposition von Adriana Hölszky, und „Alltag“, eine Choreografie von Hans van Manen für Martin Schläpfer als Solotänzer - wirft der Film einen Blick hinter die Kulissen des modernen Tanztheaters, der einen ganz besonderen Sog entwickelt. Gleichzeitig legt die erstaunlich private Annäherung an Schläpfer Facetten einer widersprüchlichen, kreativen Persönlichkeit frei, die sich nie mit dem Status quo zufrieden gibt. Entstanden ist ein außergewöhnliches Künstlerporträt, dem bei großer filmischer Eigenständigkeit auf überzeugende Weise Kunstvermittlung gelingt.

Mittwoch 3.8. 19⁰⁰

Zu Gast: Annette von Wangenheim



Die Maisinsel

George Ovashvili, Georgien/D 2014
mit Ilyas Salman, Mariam Buturishvili, Irakli Samushia.
Digital, 100 Minuten, Georgisch/dt. **UT**

Die große Zeit des georgischen Kinos liegt schon eine Weile zurück. Das Ende der Sowjetunion brachte Georgien zwar die Unabhängigkeit, aber Bürgerkriege, wirtschaftliche und politische Umbrüche führten das Land auch in die Stagnation und brachten die einst so kreative Filmindustrie fast völlig zum Erliegen. Nur unter großen Schwierigkeiten und mit viel Geduld können Filmemacher heute hier ihre Projekte realisieren. Die Arbeit an seinem zweiten Film **DIE MAISINSEL** bezeichnet Regisseur George Ovashvili als einen vierjährigen Kampf. Seine Geschichte spielt auf einer kleinen Insel im Fluss Enguri. Jedes Jahr im Frühling schwemmt der Strom große Brocken fruchtbaren Bodens aus dem Kaukasus in die Ebene, wo sie sich zu fragilen Inseln zusammenschließen. Auf einer von ihnen leben ein alter Bauer und seine 16-jährige Enkelin Asida. Sie bauen eine Hütte und pflanzen Mais an. Diese Idylle gerät ins Wanken, als Asida einen verwundeten Soldaten findet und ihn auf der Insel versteckt. Mit grandiosen Bildern von einer wilden Natur schickt George Ovashvili die Zuschauer auf eine hypnotisierende Reise durch eine Welt voller Wunder. Auf dem Festival von Karlovy Vary wurde er dafür mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

Donnerstag 4.8. 19⁰⁰ / Freitag 12.8. 19⁰⁰



Bella e perduta – Ein Reise in Italien

Pietro Marcello, Italien 2015
mit Tommaso Cestroni, Sergio Vitolo, Gesuino Pittalis.
Digital, 87 Minuten, Italienisch/dt. **UT**

„Pulcinella“ ist in der Commedia dell’arte die Figur des einfältigen Dieners. Ausgestattet mit langer Vogel Nase, weißem Kostüm, schwarzer Halbmaske und einem spitzen Hut. In Pietro Marcellos mythischer Parabel wird Pulcinella aus den Tiefen des Vesuvus in das heutige Kampanien geschickt. Er soll den letzten Willen von Tommaso erfüllen, einem einfachen Hirten, und einen jungen Büffel namens Sarchiapone retten. Sein Weg führt ihn in eine verlassene Residenz der Bourbonen in der Nähe von Neapel. Dort findet er den kleinen Büffel, der zu seiner Überraschung auch des Sprechens mächtig ist. Die beiden Diener – Mensch und Tier – begeben sich auf eine lange Reise durch das schöne und verlorene Italien. Inspiriert durch die italienische Sagenwelt zeigt Regisseur Marcello das heutige Italien in all seiner Zerrissenheit durch die Augen eines Büffels und eines Narren. Ein Film voller Traumbilder, der auch die Frage nach bewahrenswerten Traditionen stellt, ohne dabei in Nostalgie zu verfallen. Seit Pasolini hat kein Filmemacher mit solcher Intensität um die dem Untergang geweihte Kultur Italiens getrauert. Pietro Marcello, der bereits 2009 in seinem vielbeachteten Film *LA BOCCA DEL LUPO* die Grenze zwischen Fiktion und Dokumentation aufhob, wurde für *BELLA E PERDUTA* auf zahlreichen Festivals ausgezeichnet.

Freitag 5.8. 19⁰⁰ / Dienstag 9.8. 19⁰⁰

Above and Below

Nicolas Steiner, Deutschland/Schweiz 2015.
Digital, 113 Minuten, Englisch/dt. **UT**

ABOVE AND BELOW ist eine rauhe Achterbahnfahrt mit Überlebenskünstler_innen in einer Welt voller Herausforderungen und Schönheit. Drei höchst ungewöhnliche Lebensräume haben den Schweizer Regisseur Nicolas Steiner dazu veranlasst, die Geschichten ihrer Bewohner_innen zu erzählen: Unter den funkelnden Straßen von Las Vegas in den unterirdischen Flutkanälen leben Lalo, der Pate, und das Liebespaar Cindy und Rick. Ihr Zuhause fällt immer wieder den plötzlichen Wassermassen zum Opfer, Cindy und Rick beginnen jedes Mal von vorne, richten sich mit Gefundenem neu ein und versuchen Liebgewonnenes oder auch Praktisches ihres Besitzes wiederzufinden. Außenseiter, die mehr oder weniger freiwillig am Rand der Gesellschaft leben, angetrieben von Freiheitsdrang und Lebenswillen. Das verbindet sie mit Dave, der seinen vielseitigen Interessen und seiner Kreativität freien Lauf lässt. Er bewohnt einen verlassenen Militärbunker in der Einsamkeit der Colorado-Wüste, mit wenig Ressourcen, dafür umso mehr Tatendrang. Auf ihre Weise abgekapselt ist auch April, die in der Mars Society Desert Research Station in Hanksville, Utah ihr zukünftiges Leben im All trainiert und darauf hofft, dort gute Freunde zu finden. Allen gemeinsam ist eine recht unkonventionelle Vorstellung von Heimat. Mit erstaunlicher Offenheit begegnen sie der Kamera und lassen uns so an ihrem Leben teilhaben. Nicolas Steiner, der stilistisch in *ABOVE AND BELOW* eher mit den Mitteln des Spielfilms arbeitet, ist ein bildstarkes - zuweilen surreal anmutendes - Werk gelungen, das nicht zuletzt durch seinen ungewöhnlichen Soundtrack zu einem faszinierenden Trip wird. Dafür wurde er mehrfach weltweit ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Filmpreis 2016.

Mittwoch 10.8. 19⁰⁰ / Freitag 26.8. 19⁰⁰

Sugarland Express

Steven Spielberg, USA 1974
mit Goldie Hawn, Ben Johnson, Michael Sacks.
35mm, 110 Minuten, **DF**

Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit. Die 25-jährige arbeitslose Kosmetikerin Lou Jean Poplin ist vorbestraft. Während sie im Gefängnis war, hat ihr die Fürsorge ihr Baby weggenommen. Es soll bei Pflegeeltern in Sugarland, Texas aufwachsen. Lou will sich das nicht gefallen lassen. Ihr ebenfalls vorbestrafter Ehemann Clovis wird gerade in einem Bewährungsheim auf seine endgültige Entlassung in vier Monaten vorbereitet. Lou stellt ihn vor die Wahl: er soll ihr umgehend helfen, das Kind zurückzuholen oder er werde sie nie wiedersehen. Mit einem gestohlenen, aber ziemlich klapprigen Auto machen sie sich auf den Weg nach Sugarland. Bald haben sie einen Unfall mit Totalschaden. Als ihnen der freundliche Polizist Maxwell helfen will, begehen sie ihren größten Fehler. Sie entwenden seine Dienstwaffe, nehmen ihn als Geisel und setzen in seinem Polizeiauto die Fahrt fort. Im Schlepptau haben sie ab jetzt Dutzende von Polizeifahrzeugen, die von einem erfahrenen Polizei-Captain angeführt werden, der ein Blutbad unbedingt vermeiden möchte. *SUGARLAND EXPRESS* war Spielbergs erster Kinofilm, nachdem er sich zuvor mit der Fernsehproduktion *DUELL* als talentierter Handwerker erwiesen hatte. Er inszenierte seine Variante des Bonnie-and-Clyde-Themas als rasantes Road Movie durchsetzt mit Momenten makabren Humors. Zugleich ist der Film auch ein bitterer Abgesang auf das Glücks- und Freiheitsversprechen der USA, das durch ein fragwürdiges Rechtssystem ad absurdum geführt wird.

Donnerstag 11.8. 19⁰⁰ / Dienstag 16.8. 19⁰⁰

Dialog mit meinem Gärtner

Dialogue avec mon jardinier
Jean Becker, Frankreich 2007
mit Daniel Auteuil, J.-P. Darrousin, Fanny Cottencon.
35mm, 109 Minuten, Französisch/dt. **UT**

Der Kunstmaler Dupinceau ist Mitte 50. Nicht nur durch die drohende Scheidung von seiner Frau gerät er in eine Lebenskrise. Er kehrt zurück aufs Land, in das Haus seiner verstorbenen Mutter, irgendwo in der Region des Beaujolais. Langsam beginnt er sich in der Einsamkeit einzurichten und zu malen. Um den verwilderten großen Garten wieder herzurichten, sucht er per Annonce einen Gärtner. Überraschend sieht er sich Dujardin gegenüber, mit dem er einst die Schulbank drückte. Er stellt den Ruheständler und passionierten Gärtner ein, der ihm peu à peu die Augen öffnet für die Schönheiten der Natur und des Landlebens. Immer mehr und immer länger reden die beiden ungleichen Männer miteinander: der weltgewandte Maler aus der Großstadt und der pensionierte Eisenbahner, der mit seiner Ehefrau ein scheinbar eintöniges Leben führt, aber eine unglaubliche Ruhe und Zuversicht ausstrahlt. Visuell führt Jean Becker seine Geschichte über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft aus der Gegenwart zurück in den Impressionismus, mit Bildern, die aussehen wie Fotos und Gemälde aus der Zeit von Renoir und Monet. Filme über das Landleben bilden eine Art Subgenre des französischen Kinos. Beckers Film, der auf dem gleichnamigen Roman des Malers und Schriftstellers Henri Cueso basiert, ist zweifellos einer der schönsten dieser Art. (nach.: *Andrea Dittgen, film-dienst 26/07*)

Samstag 13.8. 19⁰⁰ / Mittwoch 17.8. 19⁰⁰



Auf Scheißer schießt man nicht

Hansjürgen Pohland, BRD 1969
mit Ini Assmann, Claudia Bremer, Berta Drews,
Edgar Froese, Ingrid van Bergen
35mm, 90 Minuten

Als Mitunterzeichner des Oberhausener Manifests und als Regisseur der Literaturverfilmung *KATZ UND MAUS* ist Hansjürgen Pohland eigentlich kein Unbekannter in der bundesdeutschen Filmgeschichte. Und als Produzent der Böll-Verfilmung *DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE* von 1962 wurde Pohland sogar eine frühe Schlüsselfigur im gerade aufkeimenden Jungen Deutschen Film. Trotzdem war er, als er 2014 im Alter von 79 Jahren verstarb, doch weitgehend in Vergessenheit geraten. Die Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin bemüht sich seit einiger Zeit das Werk Pohlands wenigstens in Teilen wieder zugänglich zu machen. Darunter auch diese ziemlich wüste Satire über eine Clique von Aussteigern oder wie man im damaligen Sprachgebrauch sagte: Gammlern. Eine Gruppe von Männern wohnt auf einem Hausboot und lebt von Überfällen. Eine junge Frau, die mit dem Motorrad durchs Land fährt, schließt sich ihnen spontan an. Der Film wurde mit einfachsten Mitteln realisiert, immer wieder erklären Texteinblendungen oder Untertitel wer oder was gerade zu sehen ist. Zu dem illustren Kreis der Darsteller zählt u.a. der Komponist Edgar Froese, der mit seiner Formation *Tangerine Dream* auch den Soundtrack besorgte. Das Ganze ist ein reichlich trashiger Gruß aus einer Zeit, als der deutsche Film wirklich noch sehr jung war.

Donnerstag 18.8. 19⁰⁰



Counting

Jem Cohen, USA 2015.
Digital, 111 Minuten, **OF**

Jem Cohens jüngster Film nach *MUSEUM HOURS* ist ein persönlicher Essay in 15 Kapiteln. Mit bemerkenswerter Intensität komponiert der Regisseur Bilder, Töne und Musik zu einem hypnotischen Streifzug durch Metropolen der Welt: New York, Moskau, St. Petersburg, Istanbul, Porto - und eine Stadt, die unbekannt bleiben soll. Die Zeit steht still und vergeht zugleich. Denn die Kamera ist wie ein Magnet, der Flüchtigkeit anziehen und festhalten kann: flackernde Lichter in Fenstern, flatternde Wimpel und Plastiktüten im Wind. Momentaufnahmen von populären und unbekanntenen Orten und Menschen, eindringliche Beobachtungen von Alltag, beiläufige Stimmen aus dem Off. Es ist das Leben selbst, das der Regisseur uns zeigt. Jem Cohen ist Flaneur und Straßenarbeiter zugleich, sein Film ein Archiv seiner Schritte - ein Lagerraum voll traumhafter Erinnerungen. So auch an Chris Markers *CHATS PERCHÉS*, denn immer wieder erscheinen Katzen in allen möglichen Variationen im Bild. *COUNTING* ist wie ein Sonntagsspaziergang durch Zwischenraum und Zwischenzeit - berührend und magisch zugleich. (nach: Ansgar Vogt, Forum 2015)

Freitag 19.8. 19⁰⁰ / Mittwoch 24.8. 19⁰⁰



Das Venedig Prinzip

Andreas Pichler, Deutschland/Österreich/Italien 2012.
Digital, 80 Minuten, Italienisch/dt. **UT**

Venedig ist der Sehnsuchtsort aller Romantiker, ob aus Europa, den USA oder Japan. Jedes Jahr kommen 20 Millionen Touristen nach Venedig, das sind durchschnittlich 60.000 pro Tag. Ihnen stehen inzwischen keine 50.000 Einwohner mehr gegenüber, Tendenz fallend. Die Stadt wird zunehmend unbewohnbar. Das urbane Eigenleben Venedigs ist unter dem Tourismus längst zusammengebrochen.

Andreas Pichler porträtiert in seinem Film die äußerlich immer noch großartige Stadt, zeigt was vom venezianischen Leben übrig geblieben ist und stellt einige Bewohner vor. Er schildert wie im Mahlstrom des Tourismus eine ganze Subkultur diverser Dienstleister entstanden ist. Der Film ist ein Lehrstück darüber, wie öffentliches Gut zur Beute einiger Weniger wird. Zugleich singt er ein Hohelied auf die letzten Venezianer, ihren Witz und ihr Herz.

Samstag 20.8. 19⁰⁰ / Donnerstag 25.8. 19⁰⁰



El viaje - Die Reise

Fernando Solanas, Argentinien/Frankreich 1992
mit Walter Quiroz, Dominique Sanda, Soledad Alfaro
35mm, 131 Minuten, Spanisch/dt. **UT**

Der 17-jährige Martin lebt mit seiner Mutter und dem ungeliebten Stiefvater in Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt. Als sein bester Freund weggeht und seine Freundin das gemeinsame Kind abtreiben lässt, fehlt dem Jugendlichen in der argentinischen Eiswüste jegliche Lebensperspektive. Mit dem Fahrrad macht er sich auf die Suche nach seinem Vater, der irgendwo in Brasilien leben soll. Die Suche wird zu einer erlebnis- und erfahrungsreichen Reise quer durch Lateinamerika. Auf den Spuren der Ureinwohner, der Eroberer und Exilanten lernt Martin die harte Wirklichkeit, aber auch die Schönheit der Länder Lateinamerikas kennen. *DIE REISE*, der wohl berühmteste Film des argentinischen Meisterregisseurs Fernando Solanas, ist Road Movie, bitterböse Satire und Liebeserklärung an Südamerika zugleich. Visuell eindrucksvoll, poetisch und fantastisch will der Film "Lateinamerika durch das Prisma der Jugend wiederentdecken" (*Solanas*). Nicht zuletzt die Filmmusik von Astor Piazzolla (Argentinien) und Egberto Gismondi (Brasilien) macht *DIE REISE* zu einem besonderen Erlebnis. Wir freuen uns, dieses Meisterwerk endlich wieder einmal auf der großen Leinwand präsentieren zu können.

Dienstag 23.8. 19⁰⁰ / Samstag 27.8. 19⁰⁰

5.8. 15 Uhr

Die Baumhauskönige

Niederlande 2014, Margien Rogaar; 87 Minuten.

ab 8

Die beiden Freunde Ziggy und Bas können es kaum erwarten, dass die Sommerferien beginnen. Sie wollen noch einmal am Abenteuercamp teilnehmen, um ihren Titel als Baumhauskönige zu verteidigen - bevor sie nach den Ferien auf getrennte Schulen gehen. Doch dann läuft im Camp alles anders als geplant. Bas hängt mit den Jungs von der Cola-Gang ab und Ziggy findet sich plötzlich mit seinem kleinen Bruder in der gleichen Mannschaft wieder. Aber Ziggy lässt das nicht auf sich sitzen. Schnell denkt er sich was aus, um es Bas heimzuzahlen. Doch der Streit zwischen den beiden schaukelt sich immer weiter hoch und ihre Freundschaft droht endgültig zu zerbrechen...



6.8. 15 Uhr

Ernest & Célestine

Frankreich/B 2012, Aubier / Patar / Renner; 79 Min.

ab 6

Die kleine Maus Célestine hat eine Schwäche für Bären, obwohl die Aufseherin im Waisenhaus jeden Abend Gruselgeschichten über Bären erzählt, die Mäuse angeblich nur zum Fressen gern haben. Célestine macht trotzdem immer wieder Ausflüge in die Welt der Bären. Eines Tages trifft Célestine auf den brummigen Ernest, der sehr hungrig ist und tatsächlich ziemlich gefährlich wirkt. Doch sie kann ihm einen ganzen Keller voller Süßigkeiten zeigen und im Austausch hilft er ihr auch bei ihrem Auftrag, ausgefallene Bärenzähne zu sammeln. Doch dann wird Ernest von den Mäusen entdeckt und fortan sind die beiden nicht mehr sicher, denn in der Mäuse- und in der Bärenwelt wird nach ihnen gesucht. Sie verstecken sich zusammen in Ernests Behausung im Wald und werden allmählich zu besten Freunden. Nur die anderen Mäuse und Bären haben noch nicht verstanden, dass Maus und Bär befreundet sein können...

Der Film basiert auf der französischen Kinderbuch-Reihe „Mimi und Brumm / Ernest & Célestine“ von Gabrielle Vincent.



12.8. 15 Uhr

Der Fuchs und das Mädchen

Frankreich 2007, Luc Jacquet; 97 Min.

ab 8

Das Mädchen Lila lebt am Rande einer Gebirgslandschaft und verbringt soviel Zeit wie möglich in der freien Natur. Eines Tages begegnet sie auf ihren Streifzügen einem Fuchs, der sie sofort fasziniert. Wegen einer Beinverletzung muss Lila den Winter im Haus verbringen, doch der Fuchs geht ihr nicht aus dem Sinn. Sie nutzt die Zeit, um alles über Füchse und ihr Leben zu erfahren und wird zu einer kleinen Expertin. Im Frühjahr kann sie endlich wieder hinausstürmen. Sie findet ihren lieb gewonnenen Fuchs wieder und allmählich entsteht eine ganz besondere Freundschaft zwischen ihnen. An der Seite des Tieres entdeckt Lila die Geheimnisse der wilden Landschaft und fängt an, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Doch als bei Lila der Wunsch entsteht, den Fuchs mit nach Hause zu nehmen, muss sie erkennen, dass man ihm nicht seine Freiheit nehmen kann...



13.8. 15 Uhr

Vilja und die Räuber

Finnland 2015, Marjut Komulainen; 84 Minuten.

ab 6

Gerade noch hat sich die zehnjährige Vilja misstrauisch auf die langweiligen Sommerferien, die ihr mit der Familie bevorstehen, eingestellt, als Aufregendes passiert: Auf der Fahrt zur Oma wird ihr Auto von einem schwarzen Kleinbus mit Piratenflagge gestoppt, dem Familie Rüberberg auf Beutefang entsteht. Bei dem Überfall wird versehentlich auch Vilja entführt. Nach dem ersten Schreck findet sie schnell Gefallen am wilden Leben der Rüberbergs und freundet sich mit Tochter Hele an, die ihr Nachhilfe in Sachen Piratenleben gibt. So entwickeln sich die Sommerferien für Vilja doch noch zu einem großen Spaß, denn die Rüberbergs sind eigentlich ganz lustige und liebenswerte Menschen, die ihre Beute auch gar nicht für sich behalten, sondern diese einfach wie Robin Hood großzügig weitergeben. Schade nur, dass die Polizei schon nach Vilja und der gekaperten Münzsammlung ihres Vaters fahndet...

Vilja und die Räuber ist die rasante Verfilmung des gleichnamigen Kinderbuchs der finnischen Autorin Siri Lolu und steht in der Tradition der beliebten Astrid Lindgren-Geschichten.



19.8. 15 Uhr

Die Brüder Löwenherz

Schweden 1977, Olle Hellbom; 105 Minuten.

ab 9

Jonathan und sein kleiner Bruder Karl, der schwer krank ist, leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts in ärmlichen Verhältnissen in Schweden. Um Karl zu trösten, erzählt Jonathan ihm die Geschichte von dem schönen Land Nangijala, in das man nach dem Tod gelangt. Trotz des äußerlichen Friedens können die Menschen dort aber nicht wirklich glücklich sein, denn im benachbarten Dornrosental führt der tyrannische Tengil mit seinen schwarzen Rittern und dem Drachen Katla eine Schreckensherrschaft. Als die Brüder Löwenherz machen sich die beiden Jungen auf, um die Menschen von Tengils Herrschaft zu befreien... Nach ihrem gleichnamigen Roman hat Astrid Lindgren auch das Drehbuch zum Film verfasst.



20.8. 15 Uhr

Lola auf der Erbse

Deutschland 2014, Thomas Heinemann; 93 Minuten.

ab 7

Die neunjährige Lola wohnt zusammen mit ihrer Mutter auf einem Hausboot namens „Erbse“ und wartet seit zwei Jahren darauf, dass ihr Vater wieder auftaucht. Den neuen Freund ihrer Mutter möchte sie deshalb auch am liebsten gar nicht beachten. Umso mehr interessiert sie ihr neuer Mitschüler Rebin, der sich allerdings sehr zurückhaltend zeigt. Bald findet sie heraus, dass er mit seinen Eltern heimlich in Deutschland lebt, weil er keine Aufenthaltsgenehmigung hat. Als Rebins Vater ihr den Umgang mit seinem Sohn verbietet, fühlt sich Lola nur noch ungerecht behandelt. Doch dann erfährt sie, dass Rebins Mutter krank ist und Lola hat sogleich eine Idee wie sie für Hilfe sorgen könnte...



26.8. 15 Uhr

Hoppet

Schweden/N/D 2007, Petter Naess; 84 Minuten.

ab 9

Das große Vorbild des zwölfjährigen Azad ist die schwedische Hochspringerin Kajsa Bergqvist. Im Nahen Osten wo er mit seiner Familie lebt, herrscht Bürgerkrieg und er kann sein Talent nicht nutzen. Als Azad und sein älterer Bruder Tigris bei einem Bombenangriff beinahe ums Leben kommen, beschließt die Familie zu Verwandten nach Deutschland zu fliehen. Azad und Tigris sollen mit einer befreundeten Familie ausreisen, ihre Eltern wollen so bald wie möglich nachkommen. Doch die beiden Brüder landen in Schweden. Dort kommen sie zwar bei einer anderen Flüchtlingsfamilie unter, die aber behandelt sie sehr schlecht. Trotzdem gibt Azad nicht auf. Wenn er es mit seinem Hochsprung-Talent bis in die Schulmannschaft schaffen könnte, darf er das Team vielleicht zu einem Leichtathletik-Wettkampf nach Deutschland begleiten... Der Film wurde mehrfach auf internationalen Festivals ausgezeichnet, u.a. auch mit dem Hauptpreis auf dem Kinderfilmfest in Frankfurt.



27.8. 15 Uhr

Das Geheimnis des Magiers

Niederlande 2010, Joram Lürsen; 90 Minuten

ab 7

Seit Ben mit seiner Familie im Varieté war, träumt er davon Zauberer zu werden. Besonders fasziniert ihn, wie der Magier nach Belieben Leute verschwinden und wieder auftauchen lässt. Das möchte er unbedingt auch können. Bens Vater, der arbeitslos ist und auch für sich eine neue Beschäftigung sucht, findet einen Illusionisten, der sie unterrichtet. Gemeinsam mit seiner Freundin Sylvie und seinem Vater führt Ben die erlernten Tricks zunächst einem kleinen Publikum vor, erfreut sich aber bald zunehmender Beliebtheit. Als sie wieder einen Auftritt haben und Sylvie bei der Vorführung des Verschwindetricks tatsächlich einfach weg ist und das auch so bleibt, bekommen sie nicht nur mit dem Publikum Ärger...



2.9. 15 Uhr

Zoomer – Kleine Spione, große Geheimnisse

DK 2009, Christian E. Christiansen; 86 Minuten. ab 9

Alex und Tim gehen in die gleiche Klasse, sind beide zwölf Jahre alt und beste Freunde, obwohl sie nicht viel gemeinsam haben. Während Alex ständig mit seinen „Erfahrungen“ beim weiblichen Geschlecht prahlt, aber keinesfalls den Vergleichstest in Mathe bestehen wird, ist Tim eher der schüchterne Typ, der ohne Schwierigkeiten die Schule schafft, aber nicht weiß, wie er das Interesse der angebeteten Thea aus der Nachbarklasse wecken könnte. Als Tims Mutter, die bei einer Sicherheitsfirma arbeitet, zu einer Messe fährt, scheint die Lösung aller Probleme in greifbare Nähe zu rücken. Gemeinsam verwandeln Alex und Tim ihre Schule mit ‚geliehenen‘ Kameras in einen total überwachten Raum. Bald wissen sie nicht nur, wie die Testfragen lauten, sondern auch welches Eis Thea am liebsten isst oder auf welche Musik sie steht. Doch bringt die Überwachung auch so einiges ans Tageslicht, was ihre Freundschaft ins Wanken bringt...



hallo kinder

Schon was vor in den Sommerferien? Macht nichts, solange die Freitage und Samstage noch nicht verplant sind. Die sind nämlich wie geschaffen für einen Besuch im Ferienkino. Denn dort – genauer gesagt auf der Leinwand – entfalten sich unzählige Möglichkeiten: Ihr könnt euch mitnehmen lassen zu anderen Orten, in eine andere Zeit eintauchen, ungewöhnliche Freundschaften erleben oder auch in aufregende Abenteuer geraten und den unterschiedlichsten Kindern begegnen – das natürlich nicht nur auf der Leinwand.

Los geht es mit den beiden Freunden Ziggy und Bas, die in den Sommerferien unbedingt noch einmal am Abenteuercamp teilnehmen wollen, um ihren Titel als Baumhauskönige zu verteidigen. Doch im Camp läuft alles irgendwie aus dem Ruder und plötzlich steht ihre Freundschaft auf dem Spiel (*Die Baumhauskönige*). Ganz anders geht es da der kleinen Maus Célestine und dem Bären Ernest, die beste Freunde werden und vergnügliche Abenteuer miteinander erleben, obwohl sie ganz und gar verschieden sind (*Ernest & Célestine*). Eine ungleiche Freundschaft verbindet auch Lila mit einem Fuchs, der ihr auf ihren Erkundungsgängen in einsamer wilder Landschaft begegnet und fortan immer gemeinsam mit ihr auf Streifzug geht (*Der Fuchs und das Mädchen*), während Vilja, die versehentlich gekidnappt wird, bald einige Gemeinsamkeiten mit Hele, der Tochter der Räuberfamilie, entdeckt, wie die Vorliebe für Unmengen an Lakritzbonbons oder Lagerfeuer und Essen ohne Besteck (*Vilja und die Räuber*). Eine Geschichte, die in eine andere Zeit führt, ist nach einem Roman von Astrid Lindgren entstanden und führt zu Jonathan und seinem kleinen Bruder Karl, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Schweden leben. Als *Die Brüder Löwenherz* machen sie sich auf den Weg, um die Menschen von Tengil, dem bösen Herrscher aus dem Dornrosental, zu befreien. Von der Erfüllung sehnlicher Wünsche und dem Bewahren von Geheimnissen erzählen die Geschichten von Lola, die ihrem neuen Mitschüler Rebin unbedingt entlocken will, warum sie ihn nicht besuchen darf (*Lola auf der Erbse*) und von Azad, der mit seinem Bruder darauf hofft, dass sein Hochsprung-Talent sie beide zu einem Leichtathletik-Wettkampf nach Deutschland bringt (*Hoppet*). Einen Wunsch hat auch Ben: Er möchte unbedingt Zauberer werden. Als ihm jedoch bei einem Auftritt endlich der Verschwindetrick gelingt, taucht seine Freundin tatsächlich nicht mehr auf und kein Zaubertrick hilft (*Das Geheimnis des Magiers*). Ganz ohne Magie dafür mit technischem Sachverstand verwandeln Alex und Tim ihre Schule in einen total überwachten Raum, um die Mathe-Testfragen und die Vorlieben einer Angebeteten zu erfahren – mit ungeahnten Folgen (*Zoomer – Kleine Spione, große Geheimnisse*). Turbulent und einfallreich geht es in einer anderen Schule zu, wenn der Referendar Herr Kees, genannt Mister Twister, mit seinen Sechstklässlern ein langweiliges Theaterstück in eine mitreißende Inszenierung verwandelt (*Mister Twister – Mäuse, Läuse und Theater*), aber auch bei Tony, der unbedingt bis zu seinem zehnten Geburtstag das „Biest“, einen schwer zu steuernden Kran, bezwingen will, dann aber ein wichtigerer Wunsch in den Vordergrund tritt (*Tony 10*). Schließlich steht noch ein Ausflug in eine Welt voller fantastischer Einfälle und witziger Figuren auf dem Plan, wenn nämlich der unerschrockene Kaninchenjunge Johan alles daran setzt, den geheimnisvollen Federkönig zu finden, damit der seine Mutter wieder hergibt (*Johan und der Federkönig*).

studio 3

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Tel. 9 37 47 14
Kasse 83 18 53 00

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR
Mitglieder 5,00 EUR
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung

Kinderkino-Begleitpersonen 3,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr
18,00 EUR Studierende, Arbeitslose, RentnerInnen, SchülerInnen, Schwerbehinderte
5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlsru. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg.

Café 9bar

Das **Café 9bar** ist vor und nach allen Vorstellungen im August geöffnet. Egal wie das Wetter in diesen Wochen wird, hier finden Sie für jede Temperatur das richtige Getränk. Ein perfekter Sommerabend dürfte also garantiert sein.

Tel 95 78 85 35 (So + Mo geschlossen)

3.9. 15 Uhr

Mister Twister – Mäuse, Läuse und Theater

Niederlande 2014, Barbara Bredero; 73 Minuten. ab 6

Der Referendar Herr Kees, genannt Mister Twister, soll mit seinen Sechstklässlern im Saal des Altenheims ein Bauerndrama inszenieren, das ausgerechnet die Direktorin der Schule, Frau Dreus, verfasst hat. Diese ist nicht gerade bekannt für Witz und Einfallreichtum und so haben Herr Kees und seine Klasse ganz schön zu tun, um das langweilige Stück in eine mitreißende Inszenierung zu verwandeln. Das Ende des Schuljahres rückt näher und damit auch der Abschied von Herrn Kees. Die Kinder müssen noch einen schwierigen Test für die weiterführenden Schulen absolvieren und sollen mit dem Theaterstück den Bewohnern im Altenheim eine Freude bereiten. Doch dann kommt die Nachricht, dass die Lehrerin Frau Sanders aus dem Erziehungsurlaub zurückkehrt und Herr Kees eine andere Klasse übernehmen soll und schließlich wird die Schule auch noch von Läusen heimgesucht...



9.9. 15 Uhr

Tony 10

Niederlande/B/D 2010, Mischa Kamp; 90 Minuten. ab 8

Tony ist beinahe zehn Jahre alt und hat eigentlich nur zwei Wünsche zu seinem bevorstehenden Geburtstag: Er möchte unbedingt das „Biest“ bezwingen, einen schwer zu steuernden Kran aus der Firma seines Vaters, und seine Eltern sollen wieder so glücklich zusammen sein wie früher. Doch seit die Königin seinen Vater zum Minister berufen hat, sieht Tony ihn kaum noch. Manchmal ist er nächtelang weg und schließlich kommt er gar nicht mehr nach Hause. Als seine Eltern sich trennen und Tony erfährt, dass sein Vater eine Freundin hat, lässt er nichts unversucht, um seine Eltern wieder zu versöhnen. Sogar die Königin bittet er um Hilfe...



10.9. 15 Uhr

Johan und der Federkönig

S/DK 2014, Esben Toft Jacobsen; 76 Minuten. ab 7

Der kleine Hase Johan vermisst seine Mutter, die angeblich der Federkönig entführt hat – das erzählt jedenfalls sein Vater. Gemeinsam leben die beiden auf einem Kutter irgendwo auf hoher See, denn dort glaubt sein Vater vor dem Federkönig sicher zu sein. Als Johan eines Nachts zufällig einen Funknotruf mithört, erfährt er, dass der Federkönig ganz in der Nähe ist. Sofort macht er sich auf den Weg, um seine Mutter zu finden. Auf abenteuerlichen Wegen und an Bord eines geheimnisvollen Dampfers gelangt Johan schließlich ins Reich des Federkönigs. Aber dort scheint nicht er das Sagen zu haben, sondern die geheimnisvolle Mora, die bestimmt wer hierher kommen darf. Mit Beharrlichkeit und vielen Fragen gelangt Johan schließlich zu seiner Mutter, doch seinen größten Wunsch kann sie auch nicht erfüllen...



Und nun noch eine allerletzte gute Nachricht: Da das Ferienkino wieder bei den Ferienspaß-Angeboten des Stadtjugendausschuss Karlsruhe mit dabei ist, gilt **„Eintritt frei“ für alle mit Karlsruher Kinderpass, alle anderen zahlen einen Euro.**

Mit Unterstützung von:



August

15⁰⁰

19⁰⁰

DI	2.	Sommer in Wien Walter Größbauer, Österreich 2015
MI	3.	Feuer bewahren - nicht Asche anbeten Deutschland 2015; Zu Gast: Annette von Wangenheim
DO	4.	Die Maisinsel dt. UT George Ovashvili, Georgien/D 2014
FR	5.	Die Baumhauskönige ab 8 Margien Rogaar, Niederlande 2014
SA	6.	Ernest & Célestine ab 6 Aubier/Patar/Renner, Frankreich/B 2012
DI	9.	Bella e Perduta - Eine Reise in Italien dt. UT Pietro Marcello, Italien 2015
MI	10.	Above and Below dt. UT Nicolas Steiner, Deutschland/CH/USA 2015
DO	11.	Sugarland Express DF Steven Spielberg, USA 1974
FR	12.	Der Fuchs und das Mädchen ab 8 Luc Jacquet, Frankreich 2007
SA	13.	Vilja und die Räuber ab 6 Marjut Komulainen, Finnland 2015
DI	16.	Sugarland Express DF Steven Spielberg, USA 1974
MI	17.	Dialog mit meinem Gärtner dt. UT Jean Becker, Frankreich 2007
DO	18.	Auf Scheißer schießt man nicht Hansjürgen Pohland, BRD 1969
FR	19.	Die Brüder Löwenherz ab 9 Olle Hellbom, Schweden 1977
SA	20.	Lola auf der Erbse ab 7 Thomas Heinemann, Deutschland 2014
DI	23.	El viaje - Die Reise dt. UT Fernando Solanas, Argentinien 1992
MI	24.	Counting OF Jem Cohen, USA 2015
DO	25.	Das Venedig Prinzip dt. UT Andreas Pichler, Deutschland/Österreich/Italien 2012
FR	26.	Hoppet ab 9 Petter Næss, Schweden/N/D 2007
SA	27.	Das Geheimnis des Magiers ab 7 Joram Lürsen, Niederlande 2010

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel. Programmänderungen vorbehalten.

Das Café im Kino
studio 3



unter den Platanen im Passagehof
Original italienischer Cafégenuß und mehr.



Dialog mit meinem Gärtner

kinemathek
karlsruhe
■■■■

mit
kinderkino
Ferienkino

August

2016